

# Pressemitteilung

Berlin/Frankfurt am Main, 23.06.2010

## **Sperrfrist:**

**Mittwoch, 23.06.2010, 16 Uhr**

## **„Soziale Gerechtigkeit muss bei allen ankommen“**

### **Nationale Armutskonferenz verabschiedet Berliner Erklärung**

Mit einer Berliner Erklärung hat die Nationale Armutskonferenz heute die Ergebnisse ihres zweitägigen Betroffenen-Treffens in Berlin vorgestellt und Halbzeit-Bilanz über das Europäische Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung gezogen. Der Sprecher der Nationalen Armutskonferenz (nak), Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, sagte in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz: „Die Nationale Armutskonferenz fordert die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft auf, die Bekämpfung von Armut ernst zu nehmen. Gesetzliche Bestimmungen müssen daraufhin überprüft werden, inwieweit sie negative Auswirkungen auf Menschen mit geringem Einkommen haben und Armut verschärfen. Dabei müssen wir das Grundgesetz vor Augen haben: Denn unsere Verfassung steht dafür, dass in unserer Gesellschaft ein menschenwürdiges Existenzminimum möglich ist und gewährleistet wird.“

Gern, auch Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau, forderte für die nak „einen Runden Tisch mit Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft sowie mit Betroffenen, die selbst in Armut leben, um gemeinsam Strategien zur Bekämpfung und Überwindung von Armut zu erarbeiten. Soziale Gerechtigkeit muss bei allen ankommen und darf nicht nur Privilegierten vorbehalten sein.“

Die Berliner Erklärung ist von der Nationalen Armutskonferenz heute Nachmittag bei der Forumsveranstaltung „Gegen Armut und soziale Ausgrenzung – Akteure im Dialog“ verabschiedet worden. Knapp 200 Teilnehmer – unter ihnen Menschen, die selbst in Armut leben, aber auch Verantwortungsträger aus Politik und Gesellschaft – haben an der Forumsveranstaltung teilgenommen.

Die stellvertretende nak-Sprecherin Michaela Hofmann sagte: „Wer Hilfe braucht, muss mit Respekt und Würde behandelt werden. Jeder Menschen hat ein Recht, in Würde zu leben und an der Gesellschaft teilzuhaben.“ Sie setzte sich für ein engagiertes Sozialprogramm ein, das zur Teilhabe befähigt und das soziale und kulturelle Existenzminimum verlässlich sichert.

### **Stichwort: Nationale Armutskonferenz**

In der Nationalen Armutskonferenz (nak) haben sich die Wohlfahrtsverbände Diakonie, Caritas, Arbeiterwohlfahrt, DRK und DPWW mit Selbsthilfeorganisationen und dem Deutschen Gewerkschaftsbund zusammen geschlossen. Die Diakonie hat die Geschäftsführung übernommen und stellt mit Dr. Wolfgang Gern den Sprecher der nak.

Weitere Informationen gibt es bei:

Michael Schröter, Geschäftsführer der nak, c/o Diakonisches Werk der EKD, Berlin, Tel.: 0176 22 94 78 03, [schroeter@diakonie.de](mailto:schroeter@diakonie.de)

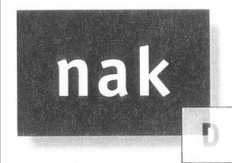
Michaela Hofmann, stellvertretende Sprecherin nak, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln, Tel.: 0152 54755056, [michaela.hofmann@caritasnet.de](mailto:michaela.hofmann@caritasnet.de)

Pressearbeit: Kathleen Niepmann, Diakonisches Werk in Hessen und Nassau, Tel: 0151 14260267

**Diakonie**   
in Hessen  
und Nassau

Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau e.V.

Landesgeschäftsstelle



**nak Nationale Armutskonferenz**  
Mitglied im Europäischen Armutsnetzwerk EAPN

Pressesprecherin

Kathleen Niepmann  
Telefon: 069 7947-375  
Telefax: 069 7947-99375  
[pressesprecherin@dwhn.de](mailto:pressesprecherin@dwhn.de)  
[www.diakonie-hessen-nassau.de](http://www.diakonie-hessen-nassau.de)